

Case Management. Fall- und Systemsteuerung in der Sozialen Arbeit. Hrsg. Peter Löcherbach und andere. Ernst Reinhardt Verlag. München 2005, 284 S., EUR 19,90 *DZI-D-7462*

Case Management findet im Sozial- und Gesundheitsbereich zunehmend Verbreitung. Ursprünglich aus dem Case Work der Sozialarbeit entwickelt, bietet diese methodische Orientierung an, Probleme der Kooperation und Koordination von Dienst- und Gesundheitsleistungen zu minimieren. Es werden Akzente in der Fallführung gesetzt, die zu einer integrierten Versorgungsleistung führen und diese optimieren. Die Beiträge in diesem Buch vermitteln einen Einblick in Case Management mit Schwerpunkten im Bereich Sozialer Arbeit. In den Artikeln werden theoretische und praktische Fragen beantwortet, unter anderem zur Nutzer- oder Angebotsorientierung im Case Management, zu generellen und spezifischen Anwendungen sowie zu Qualifizierungsfragen hinsichtlich Fall- und Systemsteuerung und erprobten Modellen. Ein Buch für Fachleute in der Praxis, für die Case Management zum Handwerkszeug gehört, sowie für Studium und Lehre.

Kostenrechnung für Sozialberufe. Von Hans J. Nicolini. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2005, 155 S., EUR 19,90 *DZI-D-7490*

Kostenrechnung wird auch im öffentlichen Dienst und bei nicht erwerbswirtschaftlich orientierten Organisationen zunehmend bedeutsam. Das Buch bietet eine Einführung für Studierende und Fachleute der Praxis, die nur geringe betriebswirtschaftliche Kenntnisse haben, aber dieses Wissen benötigen, um ihrer gegenwärtigen oder zukünftigen Verantwortung in Non-Profit-Organisationen gerecht werden zu können. Das erforderliche Grundlagenwissen zur Kostenrechnung steht im Mittelpunkt dieses Lehrbuchs, mit zahlreichen Beispielen aus sozialen Einrichtungen verdeutlicht. Mit Hilfe von Übungsaufgaben kann das Erlern-te angewandt und eine neue Basis der Bewältigung der betriebswirtschaftlichen Aufgaben in der Sozialen Arbeit geschaffen werden.

Werkstattbuch INTEGRA. Grundlagen, Anregungen und Arbeitsmaterialien für integrierte, flexible und sozialräumlich ausgerichtete Erziehungshilfen. Hrsg. René Deutschen-dorf und andere. Juventa Verlag. Weinheim 2006, 372 S., EUR 79,- *DZI-D-7495*

Dieser Ordner basiert auf praktischen Erfahrungen, die in den beteiligten Modellregionen des Projekts INTEGRA der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen während einer fünfjährigen Laufzeit gemacht wurden. Er beinhaltet eine genaue Verortung integrierter, flexibler Erziehungshilfen im derzeitigen Jugendhilfediskurs mit einer Darstellung des fachlich-organisatorischen Rahmens von grundlegenden Reformprozessen. Detailliert dargestellt werden Bedingungen erfolgreicher Umsetzung mit einer Vielzahl erprobter Verfahren, die solche Umorganisations-

prozesse abzusichern helfen. Dazu werden zahlreiche methodische Hinweise und Materialien von Methoden und Verfahren ausgebreitet, die sich in der Praxis von Umbau-prozessen hin zu mehr Sozialraumorientierung, Flexibilität und Integration erzieherischer Hilfen bewährt haben. Fragen hinsichtlich Evaluation, Finanzierung, Fortbildung, Gender, Jugendhilfeplanung, Kooperation und juristischen Problemen werden auf den unterschiedlichen Handlungsebenen ebenso im Detail und mit Arbeitshilfen versehen dargestellt wie solche der Qualitätsentwicklung, Ressourcen- und Sozialraumorientierung.

Bildung. Band 1 – 2005. Hrsg. Wilhelm Schwendemann. Verlag Forschung – Entwicklung – Lehre. Freiburg im Breisgau 2005, 196 S., ohne Preisangabe *DZI-D-7498*

Die vier Evangelischen Fachhochschulen Darmstadt, Freiburg, Ludwigsburg-Reutlingen und Ludwigshafen legen mit diesem Buch den ersten Band einer neuen gemeinsamen Buchreihe vor. Mit dem gesellschaftlich äußerst relevanten Thema Bildung positionieren sich die Hochschulen in kirchlicher Trägerschaft und leisten einen Beitrag zum öffentlichen Diskurs. Sie verstehen aus der Perspektive des christlichen Verständnisses vom Menschen unter Bildung alle Facetten der Persönlichkeitsbildung in Auseinandersetzung und Beziehung zur Umwelt und deuten diese als Prozess, in dem der Mensch seine seelisch-geistig-kulturelle Identität in Kritik und Urteil erfährt und gewinnt. Bildung als hermeneutische Bildung fokussieren die Eingangsbeiträge, danach folgen Aufsätze zur ästhetisch und personenbezogenen Bildung. Den Abschluss bilden Beiträge, die sich auf die strategisch-ökonomischen oder politischen Dimensionen von Bildung und Hochschulverantwortung konzentrieren.

„Ich will, dass etwas geschieht“. Wie zivilgesellschaftliches Engagement entsteht – oder auch nicht. Von Kirsten Aner. edition sigma. Berlin 2005, 311 S., EUR 22,90 *DZI-D-7500*

Vor dem Hintergrund aktueller Trends in Ökonomie, Politik und Demographie richtet sich vielfach die Hoffnung darauf, das sozialstaatliche Niveau künftig vor allem durch freiwilliges zivilgesellschaftliches Engagement aufrechterhalten zu können. Dabei stellt sich die Frage, ob und wie dazu bereite Bürgerinnen und Bürger gewonnen werden können. Aus welchen Gründen engagieren sich Menschen ehrenamtlich? Warum bleiben andere trotz guter Voraussetzungen passiv oder wenden sich von solchen Aktivitäten ab? Diesen Fragen geht die Autorin in der Studie nach. Ihre Interviews mit Beschäftigten am Übergang in den vorzeitigen Ruhestand, die alle Hierarchieebenen – vom Bandarbeiter bis zur Führungskraft – und sowohl Engagierte wie Nichtengagierte einbeziehen, zeigen, dass stabiles und nachhaltiges Engagement nicht kurzfristig und allein in der Sphäre der Zivilgesellschaft herstellbar ist. Kirsten Aners Typologie der individuellen biographischen Hintergründe arbeitet die Grenzen aktueller Strategien der Engagementförderung und die kontraproduktiven Effekte der neueren deutschen Sozialpolitik in kritischer Perspektive heraus.

Need and Care. Glimpses into the Beginnings of Eastern Europe's Professional Welfare. Eds. Kurt Schilde; Dagmar Schulte. Barbara Budrich Publishers. Opladen 2005, 294 S., EUR 33,- *DZI-D-7508*

The book gives a collection of case studies from Bulgaria, Croatia, Latvia, Hungary, Poland, Romania, Russia and Slovenia. They are based on the findings from the project „History of Social Work in Eastern Europe 1900-1960“. This collection is directed at teaching social work and its history in an international context. The book contains 16 articles about the national histories of social work of the countries mentioned above. It deals with problems and important aspects of historical and comparative research in general and offers contributions on four major topics: biographical sketches of important pioneers in Eastern Europe; fields of social work; the impact of social politics and social movements and finally the question of professionalisation.

Migration und Bildung. Über das Verhältnis von Anerkennung und Zumutung in der Einwanderungsgesellschaft. Hrsg. Franz Hamburger und andere. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2005, 344 S., EUR 29,90 *DZI-D-7491*

Die Kinder aus Migrantenfamilien sind wieder ins Gespräch gekommen: Zwei PISA-Studien haben übereinstimmend gezeigt, dass ihre Bildungsbenachteiligung deutlich ausgeprägt ist und ihr relativer Schulmisserfolg stabil bleibt. Fatalerweise wird nun dieses Versagen der betroffenen Kinder beschrieben – nicht aber das Versagen des Systems, welches dieses Schulversagen nicht zu verhindern weiß. In den Beiträgen des Sammelbandes werden die Bedingungen von Migration und Bildung in Deutschland genauer untersucht und es wird der Versuch unternommen, wirkliche Lösungen für ein ernstes Problem zu formulieren.

Das Gruppengespräch in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in qualitative Analyse und Evaluation. Von Marianne Schmidt-Grunert. Lambertus-Verlag. Freiburg im Breisgau 2005, 220 S., EUR 16,– *DZI-D-7511*

Dieses Buch führt in qualitative Methoden der Kleingruppenforschung und Evaluation Sozialer Arbeit am Beispiel des Gruppengesprächs ein und damit in ein vernachlässigtes Feld sozialpädagogischer Forschung. Qualitative Methoden der Sozialforschung haben sich als Instrument sozialpädagogischer Praxis- und Handlungsforschung bewährt. Die Ausführungen wollen „per Forschung Nutzen stiften“, indem sie auch Studierenden, Praktikerinnen und Praktikern eine Anleitung zur Durchführung von Forschungs- und Evaluationsprojekten an die Hand geben. Diese Publikation möchte das disziplinäre Profil Sozialer Arbeit insoweit schärfen, als sich damit der Anspruch verbindet, einen Beitrag zur Entwicklung einer aus der Empirie begründeten Theorie der Kleingruppe in der Sozialen Arbeit vorzustellen, der die professionelle Praxis theoretisch erhellt und mannigfache Schnittstellen zur Umsetzung in eine wissenschaftlich legitimierte soziale Praxis aufzeigt.

Potenziale Sozialer Arbeit. Hrsg. Monika Barz und Hans-Ulrich Weth. Verlag und Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft. Stuttgart 2005, 282 S., EUR 22,90 *DZI-D-7512*

Ökonomisierung, Individualisierung von Lebenslagen, Ausdünnung sozialer Infrastruktur, Entsolidarisierung, zunehmende gesellschaftliche Spaltung und Ausgrenzung: Welche Beiträge kann Soziale Arbeit – als Profession und als Disziplin – zum Verständnis und zur Bewältigung sozialer

Probleme leisten? Wo liegen gegenwärtig ihre Potenziale? Die Themen dieses Bandes leuchten das breite Spektrum des Diskurses und die Vielfältigkeit der Tätigkeitsfelder aus. Lehrende der Evangelischen Fachhochschule Reutlingen-Ludwigsburg zeigen auf, wie die Leistungsfähigkeiten der unterschiedlichen Bezugswissenschaften – Pädagogik, Soziologie, Psychologie, Ökonomie, Recht, Theologie, Ethik und Kulturwissenschaft – im interdisziplinären Dialog für die Soziale Arbeit und für die Entwicklung ihres Selbstverständnisses als Sozialarbeitswissenschaft nutzbar gemacht werden können. Zentral ist dabei die Orientierung an dem spezifischen Bezugspunkt, der für die Soziale Arbeit erkenntnis- und handlungsleitend ist: Inklusion, Respekt und Teilhabe bei gleichzeitiger Anerkennung von Differenz.

Gesundheit zwischen Statistik und Politik. Beiträge zur politischen Relevanz der Gesundheitsberichterstattung. Hrsg. Joseph Kuhn und Rolf Busch. Mabuse-Verlag. Frankfurt am Main 2006, 291 S., EUR 24,80 *DZI-D-7513*

Die moderne Gesundheitsberichterstattung will für die Gesundheitspolitik Handlungsoptionen aufzeigen und so als Instrument der rationalen Steuerung im Gesundheitswesen wirken. Das Buch diskutiert diesen Anspruch kritisch und versucht, ein der Realität angemessenes Verständnis einer politisch relevanten Gesundheitsberichterstattung zu entwickeln. Zugleich enthält der Band mehrere Beiträge zur „vergessenen Geschichte“ der Gesundheitsberichte.

Der rechtliche Schutz für Inzestopfer und Hilfestellungen durch die Soziale Arbeit. Von Almut Göcke. Waxmann Verlag. Münster 2006, 100 S., EUR 14,90 *DZI-D-7516*

Das Tabuthema Inzest ist zwar in den Ansätzen mehr und mehr im Gespräch, betrachtet man jedoch die Erfahrungen der Opfer, so zeigt sich, dass ihre Gewalterfahrungen in vielen Familien sowie Institutionen noch immer nicht wahrgenommen oder aber bagatellisiert werden, und dass die ihnen angebotenen Hilfestellungen vielfach ungenügend sind. Dieses Buch ist eine Orientierungshilfe für alle, die im persönlichen Umfeld oder im Beruf mit dem Thema beschäftigt sind.

Didaktik/Methodik Sozialer Arbeit. Grundlagen und Konzepte. Vierte, überarbeitete Auflage. Von Johannes Schilling. Ernst Reinhardt Verlag. München 2005, 287 S., EUR 19,90 *DZI-D-7487*

Dieses Lehrbuch führt grundlegend in die Didaktik und Methodik Sozialer Arbeit ein. Es hilft den Studierenden dabei, Konzepte für die praktische Arbeit zu entwickeln, Lösungen praktischer Aufgaben strukturiert und zielorientiert zu erarbeiten, Arbeitsschritte theoretisch begründen zu können sowie die Wirksamkeit der eigenen Arbeit zu überprüfen. Das Arbeitsbuch ist reichhaltig mit didaktischen Elementen ausgestattet. Die Leserinnen und Leser finden Verständnisfragen zum Text, Lernfragen zur Prüfungsvorbereitung, Zusammenfassungen und zahlreiche Informationskästen, die die Ausführungen nochmals auf den Punkt bringen.

Grundlagen und Praxis der Soziotherapie. Richtlinien, Begutachtung, Behandlungskonzepte, Fallbeispiele, Antragsformulare. Von Ralf Michael Frieboes. Verlag W. Kohlhammer. Stuttgart 2005, 135 S., EUR 25,– *DZI-D-7548*

Soziotherapie soll gemäß § 37a Sozialgesetzbuch V schwer psychisch Kranken die Inanspruchnahme ärztlicher Leistungen ermöglichen. Sie soll durch Motivation und strukturiertes Training helfen, psychosoziale Defizite abzubauen, und die Patientinnen und Patienten in die Lage versetzen, die erforderliche Behandlung anzunehmen. Obwohl soziotherapeutische Maßnahmen seit dem Jahr 2002 zum Leistungskatalog der Krankenkassen gehören, besteht bei den Fachkräften der Psychiatrie, Sozialtherapie, den Pflegekräften und gesetzlich Betreuenden ein großer Informationsbedarf. In diesem Buch wird ein Einblick in Grundlagen und Anwendung der Soziotherapie gegeben.

Im Bauch des Wals. Über das Innenleben von Institutionen. Von Annemarie Bauer und Wolfgang Schmidbauer. Ulrich Leutner Verlag. Berlin 2005, 173 S., EUR 16,80
DZI-D-7546

Die Autorin und der Autor unternehmen mit ihrem Buch eine Entdeckungsreise in die Nischen und Geheimnisse sozialer Institutionen. „Wir alle leben in diesen Strukturen wie der Schiffbrüchige im Bauch des Wals. Wir können ihnen nicht entkommen, aber wir können uns in ihnen orientieren und auf diese Weise viele schmerzhaftes Zusammenstöße und vergebliche Bemühungen vermeiden. Damit trägt dieses Wissen zum Ideal professioneller Arbeit bei: mit möglichst wenig Aufwand – möglichst viel zu erreichen.“ Dabei schöpfen die Autoren aus ihren Beratungserfahrungen mit Teams und Organisationen sowie aus ihrer langjährigen Arbeit als Leitende von Balintgruppen für Supervisoren und Organisationsberaterinnen. In gemeinsamer Arbeit haben sie hier die Hintergründe beleuchten können, warum eine Einrichtung so ist, wie sie ist – und warum die Menschen so handeln, wie sie handeln.

„Der Hass hat uns geeint“. Junge Rechtsextreme und ihr Ausstieg aus der Szene. Von Birgit Rommelspacher. Campus Verlag. Frankfurt am Main 2006, 246 S., EUR 19,90
DZI-D-7545

Viele Jugendliche suchen in der rechtsextremen Szene Kameradschaft, Anerkennung und politische Orientierung. Doch oft kommt es nach einiger Zeit zu Enttäuschungen und es beginnt der schwierige Weg heraus aus der Gemeinschaft. Die Autorin schildert anhand von Interviews und Biographien, wie Jugendliche in die rechte Szene hineingeraten, was sie dort suchen und wie sie sich später, als junge Erwachsene, in einem langen inneren Prozess aus der Ideologie und dem Umfeld lösen. Dabei brauchen sie Unterstützung, Bezugspersonen, die die Auseinandersetzung nicht scheuen, und vor allem menschliche Anerkennung. Nach dieser persönlichen Seite analysiert die Autorin die gesellschaftlichen Ursachen des Rechtsextremismus.

Impressum

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Heidi Koschwitz Tel.: 030/83 90 01-23, E-Mail: koschwitz@dzi.de, Hartmut Herb (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien
Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Franz-Heinrich Fischler (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Holger Gerecke (Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset (Alice-Salomon-Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin); Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Prof. Dr. Ruth Mattheis, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Hildebrand Ptak (Evangelische Fachhochschule Berlin); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Ute Schönherr (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestr. 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. MwSt. und Versandkosten)
Kündigung bestehender Abonnements jeweils schriftlich drei Monate vor Jahresende.

Die Redaktion identifiziert sich nicht in jedem Falle mit den abgedruckten Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserinnen und Verfasser dar, die auch die Verantwortung für den Inhalt tragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Übersetzung: Belinda Dolega-Pappé

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstr. 27, 10963 Berlin

Druck: druckmuck@digital e.K., Großbeerenstr. 2-10, 12107 Berlin

ISSN 0490-1606